

Wie lässt sich der Rechenunterricht nach Stoff und Umfang vereinfachen und methodisch mehr in den Dienst des praktischen Lebens stellen?

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 14

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-528352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*** Wie läßt sich der Rechenunterricht nach Stoff und Umfang vereinfachen und methodisch mehr in den Dienst des praktischen Lebens stellen?**

In einer Versammlung des katholischen Lehrervereins zu Breslau sprach Rektor H. Neumann über dieses von der Regierung gestellte Thema. Den Vortrag faßte er in folgenden Leitsätzen zusammen:

1. Die Stoffe des Rechenbuches entsprechen im Ganzen den Anforderungen, welche die heutige Pädagogik an sie stellt.

2. Auszuscheiden sind im mündlichen Rechnen alle Aufgaben mit großen Zahlen. Im dritten Schuljahre ist absolute Sicherheit im Gebiete bis 100 unerläßliche Bedingung.

3. Beim Rechnen mit mehrfachen Zahlen beschränke man sich auf einfache Beispiele; namentlich können beim Multiplizieren und Teilen die Aufgaben mit großen Zahlen weggelassen werden.

4. Aus dem Hefte der 3. Klasse können die Aufgaben im Reduzieren von Bruchteilen wegfallen.

5. Die Berechnung der Zeit könnte wegfallen.

6. Von den Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten könnten die aus der Tara- und Diskontorechnung gestrichen werden, weil sie ganz und gar kaufmännischer Art sind, daher nicht zu den eigentlichen Bildungsaufgaben der Volksschule gehören. Die Aufgaben aus den Versicherungen haben nur insofern Wert, als die Kinder dadurch mit den Wohltaten der betreffenden Geseze bekannt gemacht werden.

7. Flächen- und Körpermaße sind im Unterrichte erst dann zu behandeln, wenn die Kinder durch die Körper- und Flächenberechnung in das Verständnis dieser Maße eingeführt sind.

8. Auf theoretische Erörterungen und Einleitung von Definitionen ist kein Gewicht zu legen.

9. Bei Belehrung über Münzen, Maße und Gewichte darf der Lehrer sich nicht damit begnügen, die Kinder mit der Einteilung bekannt zu machen; er muß ihren Zweck im Verkehr darlegen und bei den Maßen ihren Zusammenhang nachweisen, weil darin ein großes Stück Kulturgeschichte steckt.

10. Wo es angängig ist, sind bei Stellung angewandter Aufgaben bestimmte Fälle ins Auge zu fassen, weil dadurch die Anteilnahme der Kinder eine ganz andere ist.

